



Guten Morgen

Mullefluppets Kumpel H. ist ein Freund kulinarischer Köstlichkeiten – nur kochen tut er nicht gerne. Da das Eine ohne das Andere schwer möglich ist, ließ er sich jetzt von seiner besseren Hälfte überreden, gemeinsam ein schmackhaftes Menü zuzubereiten. So weit, so gut. Oder schlecht – für die Stimmung. Denn nach dem Mahl ging es ans aufwendige Aufräumen und Spülen. Was das lukullische Vergnügen laut H. im Nachhinein arg schmälerte. Und da der Mensch auch eine Art Philosoph ist, meinte er nur: „Hätte ich mir doch 'ne Stulle geschmiert, dann hätte ich nur das Messer spülen müssen.“ In diesem Sinne: Mahlzeit, wa!

Mullefluppet

► mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Boxgraben: Mit Messer bedroht und ausgeraubt

Aachen. Ein 19-jähriger Mann ist eigenen Angaben zufolge auf dem Boxgraben mit einem Messer bedroht und ausgeraubt worden. Die Tat hat sich demnach bereits am vergangenen Samstag gegen 22 Uhr ereignet. Das Opfer habe den Überfall aber erst am Montag angezeigt, teilte die Polizei gestern mit. Der Täter habe ihn auf dem Boxgraben in Höhe Hubertusplatz von hinten überholt und sich ihm dann in den Weg gestellt, ihm ein Messer an die Brust gehalten und die Herausgabe des Handys und der Kopfhörer gefordert, schilderte der 19-Jährige den Hergang der Tat. Da er keine weiteren Wertsachen bei sich gehabt habe, habe der Täter von ihm abgesehen und sei in Richtung Schanz geflüchtet. Die Polizei bittet nun bei der Fahndung nach dem Täter die Bevölkerung um Mithilfe. Der Unbekannte wird als etwa 29 Jahre alt und 1,70 bis 1,75 Meter groß beschrieben. Er sprach fließend Deutsch, trug kurze schwarze Haare und hatte eine schiefe „Boxernase“, wie die Polizei schreibt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei unter ☎ 0241/9577-31501 oder außerhalb der Bürozeiten unter ☎ 9577-34210 zu melden.

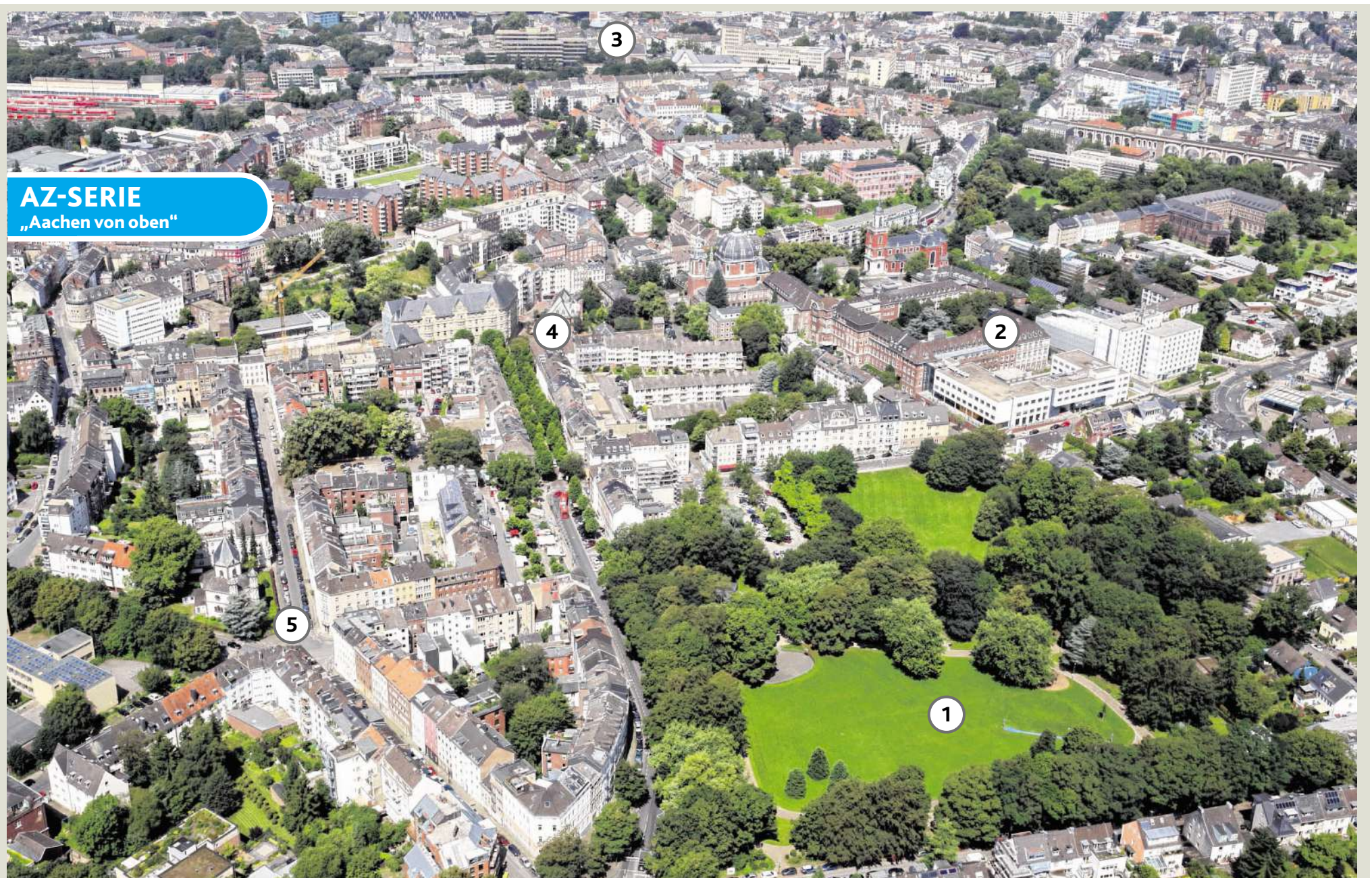
Westpark: Granate aus dem Zweiten Weltkrieg

Aachen. Spaziergänger haben gestern im Westpark eine Handgranate entdeckt – wie sich später herausstellte, handelt es sich um eine Splittergranate aus dem Zweiten Weltkrieg. Ordnungsamt und Polizei sicherten den Bereich rund um die Fundstelle bis zum Eintreffen des Kampfmittelräumdienstes. Die Experten aus Düsseldorf haben die Granate dann zur Sprengung im gesicherten Umfeld mitgenommen.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 02 41 / 51 01-311
Fax 02 41 / 51 01-360
(Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)
E-Mail:
az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich)
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude
(mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr
Kundenservice Medienhaus
im Eisenbrunnen (mit Ticketverkauf)
Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr



AZ-SERIE „Aachen von oben“

Die grüne Lunge Burtscheids: Diesen Blick auf Aachens Kurviertel mit dem Ferberpark (1) hat unser Fotograf **Andreas Steindl** ins Bild gesetzt. Oberhalb des Parks ist das Marienhospital (2) zu sehen, am oberen Bildrand liegen Hauptbahnhof und Verwaltungsgebäude Lagerhausstraße (3). Das Zentrum bilden Burtscheider Markt und Kapellenstraße (4), links unten liegt das Marienkapellchen an der Kreuzung Gregorstraße/Malmedyer Straße/Berdoletstraße und Heißbergstraße (5).

Der Stadt gelingt ein echter Coup

Die Tour de France kommt am 2. Juli 2017 nach Aachen: Die genaue Strecke durch die City muss aber noch abgesprochen werden. Nur der Markt steht fest. „Rund um Dom und Rathaus“ soll am Vortag stattfinden.

VON STEFAN HERRMANN

Aachen. Zum Jubiläum ist sie also wieder da. Exakt 25 Jahre, nachdem die Tour de France das letzte Mal durch Aachen und die Region rollte, steuert sie am 2. Juli 2017 erneut die Kaiserstadt an. Und dieses Mal geht es richtig rein ins Herz der City. Denn wie die Verwaltung gestern mitteilte, wird das Peloton an besagtem Tag über das holprige Marktplaster direkt vorbei am historischen Rathaus und dann voraussichtlich über Jakobstraße und Lütticher Straße (B264) in Richtung Belgien und Etappenziel Lüttich rollen (siehe Seite drei).

Dementi im Frühjahr

Entsprechend glücklich zeigte man sich gestern im Rathaus über den Coup, dass das bekannteste Radrennen der Welt nach 1992 erneut durch Aachen führen wird. „Wir hatten sehr gute Gespräche mit den Veranstaltern und freuen uns sehr, dass die Tour de France auf ihrer zweiten Etappe am 2. Juli vom Prolog-Ort Düsseldorf kommend und zum Zielort Lüttich über den Aachener Marktplatz fahren wird“, frohlockte Oberbürgermeister Marcel Philipp. „Da wir kurz vor dem Ziel liegen,

sind wir guter Hoffnung, dass sich das Feld schon ein wenig auseinandergelagert haben wird. Das verlängert das Vergnügen für die Zuschauer“, so der OB weiter. Die Nachricht, dass Aachen nun doch Teil der Tour de France 2017

„Bereits seit einiger Zeit merken wir, dass die Radsportbegeisterung nach den Dopingskandalen langsam wieder zurückkommt.“

GUIDO DIEFENTHAL,
PRÄSIDENT ZUGVOGEL 09 AACHEN

sein wird, kam durchaus überraschend. Noch im Frühjahr war aus Verwaltungskreisen zu hören, dass es keinerlei Pläne gebe, sich an dem Radsportpektakel zu beteiligen. Doch offenbar hat im Laufe des Sommers ein Umdenken eingesetzt. Im August gab es laut AZ-Informationen eine erste Begegnung im Stadtgebiet, um auszuloten, wo der gigantische Tross – neben dem meist rund 200 Mann starken Fahrerfeld gehört auch eine riesige Werbekolonnen zur Tour de France – entlanggeführt werden kann. An der Begegnung nahmen neben OB Philipp unter anderem auch der Präsident des Aachener Radsportclubs Zugvogel 09, Guido Diefenthal, und Vertreter der deutschen Delegation teil, die die Tour de France hierzulande planen. Genaue Details zur Durchfahrt teilte die Stadt gestern jedoch noch nicht mit. Diese sollen im Laufe der kommenden Woche final bespro-

chen werden, wozu „weitergehende Abstimmungen“ mit den Verantwortlichen in Düsseldorf, die die Organisation der deutschen Tour-de-France-Strecke planen“, notwendig seien. Um die exakten Etappen der Tour de France wird im Vorfeld stets ein großes Geheimnis gemacht. Gestern Vormittag fand nun die Präsentation in Paris statt. Allerdings: Dort werden nur die groben Routen angegeben. Im Aachener Fall zum Beispiel sei lange auch nicht klar gewesen, welches Etappenziel von hier aus – seit gestern ist bekannt, dass es Lüttich ist – angesteuert wird. „Daher ist die endgültige Streckenführung bisher noch nicht festgelegt worden“, sagte Rita Klösges vom städtischen Presseamt.

Doch die Tour de France ist nicht alles. Denn Aachen plant ein ganzes Radsport-Wochenende. Bereits am Samstag, 1. Juli, soll nämlich das Amateur-Rennen „Rund um Dom und Rathaus“ stattfinden. Veranstalter RC Zugvogel 09 bestätigte gestern, dass es erste Gespräche gegeben habe. „Dass die Tour de France nach Aachen kommt, ist etwas wirklich Besonderes“, sagte Zugvogel-Präsident Diefenthal gestern gegenüber der AZ. „Wir freuen uns auf ein schönes Radsport-Wochenende. Bereits seit einiger Zeit merken wir, dass die Radsportbegeisterung nach den Dopingskandalen langsam wieder zurückkommt. Davon pro-

fitieren auch wir als Radsportclub in Aachen“, so Diefenthal weiter. „Mit den Erfolgen von deutschen Profis wie John Degenkolb bekommen auch die Nachwuchsfahrer wieder Vorbilder, die sie brauchen, um sich weiterzuentwickeln. Und eine schöne Nachricht wie nun die Tour de France tut natürlich auch ihr Übriges.“ Allerdings, betonte Diefenthal, hole man „nur“ mit einem Tag Tour de France in der Stadt keine Kinder zum Radsport. Da setze man bei Zugvogel 09 auf mehrere nachhaltige Projekte, gehe in Schulen und mache so Lust auf den Sport. Derzeit zählt der Club rund 150 Mitglieder, darunter etwa 15 Nachwuchsfahrer.

„Radsportbegeisterte Region“

Dass man die Stippvisite der Tour de France nutzen wolle, um dem Radsport generell ein großes Forum zu bieten, bestätigte auch OB Philipp und sprach von einem „ganzes Wochenende im Zeichen des Radsports in der Aachener Innenstadt“. Der Oberbürgermeister meinte weiter: „Wir leben in einer radsportbegeisterten Region, das ist nun wahrlich kein Geheimnis. Von daher ist die Stippvisite der legendären Tour de France natürlich ein Feiertag im städtischen Veranstaltungskalender, auf den wir uns alle freuen können und der sicherlich von großem Publikumsinteresse begleitet wird.“

Was kostet die Tour in Aachen? 50 000 Euro plus x.

Den Besuch der Tour de France gibt es nicht zum Nulltarif. Damit die Stadt Aachen zur Bühne wird, wenn Millionen TV-Zuschauer weltweit die besten Radprofis der Welt beim härtesten Rennen der Welt verfolgen, muss sie 50 000 Euro zahlen.

Diese Kosten für die Finanzierung der Durchfahrt seien in Aachen von Sponsoren gedeckt, teilte die Verwaltung gestern mit. Um welche Sponsoren es sich handelt, konnte sie gestern auf Nachfrage nicht mitteilen und verwies auf eine Pressekonferenz, die voraussichtlich An-

fang November stattfinden soll.

Komplett kostenlos dürfte es für den Steuerzahler aber trotzdem nicht werden. Schließlich ist davon auszugehen, dass die Tour-de-France-Etappe in der Region zu größeren Polizeieinsätzen führt, um die Strecke abzusperren.

Auch welche zusätzlichen Kosten direkt für die Stadt – zum Beispiel durch den Aufbau von Tribünen oder Ähnlichem – entstehen, sei derzeit noch nicht geklärt, hieß es gestern von Verwaltungsseite.

STIMMEN



► **Isabella Lucas** aus Aachen: „Ich finde das super, dass die Tour über den Aachener Markt geht. Der gehört einfach zu Aachen. Nachdem immer mehr Veranstaltungen verschoben werden, ist das für die marktansässigen Gastronomen und für die Bürger eine tolle Veranstaltung.“



► **Angelika Tesch** aus Aachen: „Das wird auf jeden Fall ein tolles Riesereignis. Ich sehe dem eher mit Sorge entgegen. Bei anderen Radrennen hat man gemerkt, wie glatt und gefährlich das Kopfsteinpflaster am Markt ist. Wenn die Radfahrer da mit ihrem Wahnsinnstempo drüber fahren, kann es leicht zu Stürzen kommen.“



► **Laura Heider** aus Aachen: „Ich habe das gerade im Radio gehört und denke, dass das bestimmt toll wird. Meine Freunde fahren viel Fahrrad, und die Tour de France ist die Gelegenheit zu sagen: Kommt nach Aachen!“



► **Andreas Heidkamp** aus Aachen: „Für Aachen und für die, die es interessiert, ist das bestimmt schön. Ich habe allerdings keinen Bezug dazu. Wenn mein Sohn sich nächstes Jahr dafür interessiert, dann gehe ich mit ihm dahin, und wir schauen uns das an.“



► **Sandra Dreher** mit **Simon** aus Würselen: „Das ist bestimmt schön, den Radfahrern live beim Durchfahren am Markt zuzuschauen. Und spannend ist es auch, weil es mal etwas anderes ist.“ (sc), Fotos: Andreas Schmitter

Freut sich auf ein außergewöhnliches Radsport-Wochenende in Aachen: Zugvogel-Präsident Guido Diefenthal. Foto: H. Lachmann

